

11.06.2019

Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales
Amt für Soziale Hilfen, Behinderten- und Altenhilfe

Integrationswege für eine gelingende Integration im Landkreis Waldshut

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Sozial- und Gesundheitsaus- schuss	28.06.2019	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss nimmt Kenntnis von den beabsichtigten Wegen zur gelingenden Integration von Migranten im Landkreis Waldshut.

Sachverhalt:

Im Zuge der Flüchtlingsbewegungen seit 2013/2014 wurden alle Ebenen staatlichen Handelns vor enorme Herausforderungen gestellt. Der Fokus lag zu Beginn der großen Flüchtlingsströme bei der Aufnahme und Unterbringung von geflüchteten Menschen.

Die Integration von Migranten, also aller Menschen aus anderen Herkunftsländern, egal ob mit oder ohne Fluchthintergrund, konnte in dieser Zeit nur eine untergeordnete Rolle spielen. Zwar wurden von Beginn an eine Vielzahl von Sprach- und Integrationskursen auf den unterschiedlichsten Ebenen angeboten und auch wahrgenommen, auch wurden Anstrengungen einer Begleitung durch den Sozialdienst der Unteren Aufnahmebehörde und darüber hinaus auch große Anstrengungen durch die vielen Helferkreise unternommen. Dies waren jedoch nur „erste Schritte“ in Richtung einer gelingenden Integration.

Nach den §§ 2 und 3 des Partizipations- und Integrationsgesetzes für Baden-Württemberg (PartIntG BW) soll Integration eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens über soziale und ethnische Grenzen hinweg verwirklichen und auf diese Weise das friedliche Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen sowie den Zusammenhalt der Gesellschaft sichern.

Nachdem sich seit Ende 2016 die Unterbringungssituation deutlich entspannte, stehen wir heute vor der mindestens genauso großen Herausforderung, die richtigen oder bestmöglichen Schritte in Richtung einer erfolgreichen Integration zu gehen. Dabei ist die an zentraler Stelle koordinierte und systematische Planung das Fundament einer gelingenden Integrationsarbeit. Durch die im Mai 2019 durch den Kreistag beschlossene unbefristete Anstellung unserer bisherigen Flüchtlingsbeauftragten bzw. Integrationsbeauftragten, wurde diesbezüglich ein wichtiger Schritt getan.

Seit vielen Jahren gibt es im Landkreis Waldshut den Arbeitskreis Migration, der ein bis zweimal im Jahr einen fachlichen Austausch pflegt. Der fortzuführende Arbeitskreis Migration wird weiterhin unter der Leitung der Sozialdezernentin oberstes Gremium auf Landkreisebene bleiben. Dort soll über die erarbeiteten Ergebnisse berichtet und ggf. planerisch gesteuert werden. Es bedarf zusätzlich kleinerer Arbeitsgruppen, die gezielte konkrete Schritte der Integration entwickeln und in die Umsetzung bringen, koordiniert durch die Integrationsbeauftragte. Dabei sind sämtliche Akteure in der Integrationsarbeit zu beteiligen, welche zu einem möglichst guten Gelingen beitragen können.

Für die strategische Prozesssteuerung ist geplant, fortan eine „Lenkungsgruppe Migration und Integration“ zu installieren, welche sich wie folgt zusammensetzen soll:

Leitung: Integrationsbeauftragte

Mitglieder: Caritas (1), Diakonie (1), AWO (1), je 1 delegiertes Mitglied der operativen Arbeitskreise (s.u.), 1 Ehrenamtliche/r, 1 Migrant/in, 1 Integrationsmanager/in, 1 Vertreter/in der Kommunen, falls gewünscht auch ein bis zwei Kreisrätinnen oder Kreisräte.

Die Aufgaben der Lenkungsgruppe werden sein:

- Ergebnisse der ebenfalls neu zu organisierenden operativen Arbeitskreise aufgreifen und verarbeiten
- Organisation von Fachtagen und Fortbildungen
- Bündelung von Infos / Aufbau von Infopools / Informationstransparenz
- Identifizierung von neuen Themen
- Entwicklung eines Integrationskonzeptes

In den ebenfalls neu zu gründenden operativen Arbeitskreisen mit den Themen

- Wohnen
- Arbeit / Ausbildung
- Schulische und außerschulische Bildung/Sprache

soll es Aufgabe sein, Zieldefinitionen zu erarbeiten, Bestandsaufnahmen von Angeboten und Strukturen sowie Bedürfnisse zu ermitteln, Lösungsmöglichkeiten zur Bedarfsdeckung zu erarbeiten, Hilfezugang zu erleichtern, Angebote transparent zu machen, Bausteine weiterzuentwickeln sowie vorhandene Vernetzung und Kooperation zu stärken.

Darüber hinaus ist selbstverständlich auch vorgesehen, regelmäßig im Sozial- und Gesundheitsausschuss über den Sachstand und die Entwicklung der Integrationsarbeit zu berichten.

Dr. Martin Kistler
Landrat